

## Förderverein für Landesgartenschau

**Vorbereitung:** Formaler Gründungsakt vor großer Bürgerversammlung

■ **Höxter** (nw/das). Die Initiativgruppe rund um den Förderverein zur Landesgartenschau 2023 in Höxter hat die formale Gründung des Fördervereins vorbereitet. Aufgrund der hohen organisatorischen Hürden für den formalen und juristisch korrekten Gründungsakt, haben die Initiatoren die Entscheidung getroffen, die rein formale Gründung des Vereins sowie eine große, inhaltlich orientierte Auftaktveranstaltung des Fördervereins voneinander zu trennen. Das erklärten Ulrike Drees und Daniel Hartmann gestern in einer Presseerklärung.

So soll die formale Gründung am Dienstag, 17. Juli, um 19 Uhr im Historischen Rathaus der Stadt Höxter durchgeführt werden. Die eigentliche Auftaktveranstaltung wird nach den Sommerferien (voraussichtlich Mitte September) in der Stadthalle Höxter stattfinden.

Die Vereinsgründung am 17. Juli ist zunächst eine rein formale Veranstaltung. „Dazu sind natürlich alle Interessierten herzlich eingeladen. Wer vorbeikommt, sollte aber Interesse daran haben, Gründungsmitglied des Vereins zu werden“, sagt Drees. Geplant ist, die Satzung sowie die Beitragsordnung des „Fördervereins Landesgartenschau Höxter“ zu verabschieden. Für die Vereinsgründung sind mindestens sieben Gründungsmitglieder erforderlich.

Alle Gründungsmitglieder müssen sich mit Personalausweis identifizieren und unterzeichnen die noch notariell zu beurkundende Vereinsatzung – so will es das Vereinsrecht. Anschließend wählen diese Gründungsmitglieder den Vorstand des Fördervereins, für den sich bereits Interessenten gefunden haben, wobei dies ausdrücklich keine

vorweggenommene Entscheidung sein soll, betonen Drees und Hartmann. Der Vorstand soll aus einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden Vorsitzenden, einem Schatzmeister, einem Schriftführer sowie vier Beisitzern bestehen. „Alle Mitglieder des Vorstandes werden einzeln gewählt und sind ausschließlich ehrenamtlich tätig.“

In der Gründungsversammlung geht es nicht um die Arbeitsweise oder detaillierten Inhalte des Vereins. Spannend wird es diesbezüglich erst in der geplanten Auftaktveranstaltung in der Stadthalle im September, denn dazu sind alle Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, sich mit ihren Ideen und Anregungen einzubringen.

**»Alle Mitglieder des Vorstandes sind ausschließlich ehrenamtlich tätig«**

Die Initiativgruppe lädt alle Bürgerinnen und Bürger auch dazu ein, Gründungsmitglied zu werden und sowohl die Vereinsatzung zu unterschreiben, als auch den Vorstand zu wählen. „Bitte bringen sie für diese Veranstaltung einen gültigen Personalausweis mit und halten sie bitte auch ihre Bankverbindung bereit“, betonen Ulrike Drees und Daniel Hartmann.

Aus organisatorischen Gründen ist für diese Veranstaltung eine formlose Anmeldung bis zum Donnerstag, 12. Juli, zwingend erforderlich. Anmeldungen sind möglich per E-Mail an [info@foerderverein-lgs.org](mailto:info@foerderverein-lgs.org) sowie in Ausnahmefällen auch zwischen dem 9. und 12. Juli (8 bis 12 und 14 bis 16 Uhr) unter Tel. (05271) 9631102.

## Klönabend der Imker

■ **Höxter** (nw). Der monatliche Imker-Klönabend findet am Donnerstag, 5. Juli, um 19.30 Uhr im Paulaner Wirtschaftshaus im Landsknecht in Höx-

ter, Stummrigestraße 17 statt. Alle Vereins-Imker und Interessierte am Thema Bienen und Imkerei sind herzlich eingeladen.

## Pegel noch kein Problem für Schifffahrt

■ **Kreis Höxter** (das). Die langanhaltende Trockenheit lässt auch den Weserpegellangsam sinken. Er lag in Höxter gestern Abend bei 1,14 Meter. Noch ist die Edertalsperre gut gefüllt (76 Prozent), so dass die Abgabemenge (27 Kubikmeter pro Sekunde) zurzeit noch sehr hoch ist, um die Weser zu stützen. Die extreme Trockenheit werde sich aber in der kommenden Zeit weiter bemerkbar machen, heißt es bei der Edertalsperre.

Die Weserschifffahrt ist noch nicht gefährdet. Sie muss erst eingestellt werden wenn der Pegel bei Bad Karlshafen auch unter 80 Zentimeter sinkt. Er liegt aktuell bei 1,07 Meter. Zuletzt musste die Weserschifffahrt im Kreis Höxter 2003 wegen Trockenheit in Teilen eingestellt werden. In Höxter und Bad Karlshafen setzt die Flotte Weser sogenannte Flachgänger ein, diese haben nur etwa 60 Zentimeter Tiefgang.

## Lobprozession auf dem Feldberg in Stahle

■ **Stahle** (nw). Die jährliche Lobprozession zur Marienkapelle auf dem Feldberg findet immer am Sonntag nach dem Fest „Maria Heimsuchung“ statt. Der Beginn ist in diesem Jahr am Sonntag, 8. Juli, um 9 Uhr mit der Eucharistiefeier in der St.-Anna-Kirche in Stahle. Anschließend macht sich die Gemeinde, auch Gäste sind willkommen, auf den Weg zur

Kapelle, an der eine Andacht und auch die Predigt gehalten werden. Der Ausklang mit Getränken und Imbiss ist bis 13 Uhr in der Freilichtbühne. Wer einen schönen Nachmittag in der Naturbühne erleben möchte, ist ab 15 Uhr eingeladen, sich bei Kaffee und Kuchen zu stärken und das folgende Gospelkonzert des Chores „Living Voices“ zu genießen.

## Erster Geburtstag der Onleihe OWL



**Auf in die Luft:** Julian zählt vor dem Volkshochschulgebäude für seine Mitschüler den Start der Luftballons ein. Darüber freuen sich auch die Fachbereichsleiterin Bildung, Claudia Bonefeld (Mitte, l.), sowie die scheidende BÜchereileiterin Eva-Maria Allert.

FOTO: DAVID SCHELLENBERG

■ **Höxter** (krk). Der E-Medien-Verbund der OWL-Stadtbibliotheken feiert seinen ersten Geburtstag, und das zelebrierte die Stadtbücherei in Höxter mit einem Luftballonweitflug-Wettbewerb. Um Punkt 12 Uhr ließen gestern rund 100 Kinder der fünften Klassen der Sekundarschule Höxter zahlreiche Luftballons fliegen. Der erste Preis für Absender und Finder des Ballons, der am weitesten geflogen ist, ist jeweils ein E-Book-Reader von Tolino. Der Verbund der Onleihe OWL ist nach

Angabe von Claudia Bonefeld, Fachbereichsleiterin Bildung der Stadt Höxter, in 34 Büchereien in OWL vertreten, die heute auch bei dem Luftballonweitflug-Wettbewerb in ihren Städten mitgemacht haben. Mit 34 Städten und Gemeinden ist es einer der größten E-Book-Bibliotheksverbände in der Bundesrepublik. Bereits 2012 stellte die Stadtbücherei Höxter E-Books zu Verfügung. Vergangenes Jahr schlossen sie sich dann nach der Gründung der Onleihe OWL an. Dabei sind die Online-

Bücher aufgrund ihrer Vielfältigkeit sehr beliebt. Das Angebot enthält E-Books, also Hörbücher, E-Papers sowie E-Learning-Kurse. Neben Belletristik und Unterhaltung gibt es auch Ratgeber, insbesondere aus den Bereichen Gesundheit, Reise, Hobby und Geschichte, sowie Lernangebote. Im ersten Jahr des Bestehens konnte der Bibliotheksverbund 563.445 Nutzungen verzeichnen und damit die erhofften halbe Millionen Entleihungen überschreiten. Auch die einfache Hand-

lungsweise ist ein Grund für den Erfolg des Verbundes. E-Books lassen sich zu jeder Zeit flexibel auf dem Computer, Tablet oder Handy lesen. Erfreulich sei laut Bonefeld auch, dass das Online-Angebot, entgegen der Prognose der Stadtbücherei, die auch sehr auf junge Menschen gesetzt hat, von Älteren besonders gut angenommen werde. Benötigt wird nur eine Bibliothekskarte. Auch Versäumnisgebühren fallen nicht an, da sich die Online-Bücher nach der Ausleihfrist automatisch löschen.

## „Wir brauchen Hirten zum Schafe-Hüten“

**Wolfssichtung:** Tierhalter sehen Auftauchen des Tieres mit Sorge.

Antonius Tillmann vom Landeswirtschaftlichen Kreisverband spricht über die Risiken der Wolfsrückkehr

■ **Höxter/Marienmünster** (nw). „Das Auftauchen des Wolfes löst bei uns große Sorgen aus“, erklärt Antonius Tillmann, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes Höxter, anlässlich der Sichtung und des Nachweises eines Wolfes bei Marienmünster. Wölfe und Schafe würden keine Freunde sein und werden. „Der Wolf ist und bleibt ein Raubtier“, verdeutlicht Tillmann. Die Euphorie zur Rückkehr des Wolfes in Nordrhein-Westfalen könne nicht teilen.

„Wir befürchten, dass die Weidehaltung von Schafen und Rindern durch die Rückkehr des Wolfes erheblich gefährdet wird“, sagt Tillmann.

**»Flüchtende Herden können zu einer Gefahrenquelle für Mensch und Tier werden«**

„Doch wir brauchen diese Weidetiere gerade im Kreis Höxter in der Landschaftspflege in unseren Mittelgebirgslagen und Kalkmagerrasen-Regionen in den Ausläufern des Teutoburger Waldes und des Eggegebirges.“ Wer würde sonst zukünftig diese Regionen pflegen, wenn der Wolf die Freilandhaltung von Weidetieren unmöglich gemacht habe, fragt sich der Vorsitzende.

Die Weidetierhalter leisten mit ihren Tieren einen wich-

tigen Beitrag: Sie erhalten durch die Beweidung extensiv genutzter Flächen eine hohe Biodiversität bei Flora und Fauna; gleichzeitig werden hochwertige Lebensmittel naturnah erzeugt.

Die in der Landschaftspflege eingesetzten Weideherden müssten durch hohe und teure Zäune gesichert werden. Der Einsatz von Eseln und Herdenschutzhunden sei nur in sehr großen Herden finanziell zu leisten. „Da können unsere Weidetierhalter, die oft nur kleine Herden haben, nicht mithalten“, so der Vorsitzende. Weidetiere seien doch keine Tiere zweiter Klasse. Tillmann: „Wir brauchen wieder Hirten zum Hüten der Schafe und nachts müssen sie in befestigte Ställe.“

Wolfsangriffe stellten zu-

dem ein erhebliches Gefährdungspotenzial durch Panikfluchten angegriffener Weideherden da, so der Tierhalter Tillmann. Ein angreifender Wolf verbreite höchste Unruhe in einer Tierherde. Flüchtende Herden könnten auf Straßen oder Bahngleisen zu einer großen Gefahrenquelle für Mensch und Tier werden. Der Vorsitzende verweist außerdem darauf, dass der Wolf im Gegensatz zum Luchs nicht gezielt nur ein Beutetier greife, sondern auch mehrere Tiere reiße.

„Unsere Berufskollegen in dem vom Wolf inzwischen wieder besiedelten Landkreis in Niedersachsen und den östlichen Bundesländern haben die Erfahrung gemacht“, erläutert Tillmann, dass der Beutegreifer keine Scheu vor dem Men-

sch zeigen, sondern vielmehr wie ein Kulturfolger den reich gedeckten Tisch für sich entdeckt habe.

„Wir sind kein Feind des Wolfes, jedoch ist der Wolf nicht in seiner Art gefährdet“, betont der Vorsitzende. In Ost- und Vorderasien sei die Wolfspopulation mit mehreren hunderttausend Exemplaren vertreten. „Kommt der Wolf, ist eine Tierart zurück, aber viele andere werden verdrängt“, unterstreicht Tillmann und weiter: „Wenn denn unbegrenzt Steuergelder zur Verfügung stehen, um die Weidehalter zu entschädigen – so würde es zumindest kommuniziert – dann darf doch wohl die Frage gestellt werden, ob wir nicht sinnvollere Projekte finden.“ So nennt der Vorsitzende als Beispiele: vorhande-

ne Naturschutzgebiete aufwerten, Obstbäume pflegen, Infrastruktur verbessern oder den kommenden Generationen keine Schulden hinterlassen. „Sorgen der Weidetierhalter und der Menschen im ländlichen Raum, die bisher unbekümmert spazieren gehen können, müssen ernst genommen werden“, bekräftigt Tillmann. „Dazu brauchen wir eine offene und ehrliche Diskussion.“

Wie am Dienstag bekannt geworden war, hatte bereits Anfang Juni ein Autofahrer bei Marienmünster einen Wolf entdeckt und mehrfach fotografiert.

**»Sorgen müssen ernst genommen werden. Dazu brauchen wir eine offene und ehrliche Diskussion«**

Experten des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) bestätigen, dass auf den Bildern ein Wolf zu sehen sei. Ob er noch in der Gegend ist, ist völlig unklar, denn ein ausgewachsener Wolf legt täglich bis zu 50 Kilometer zurück. Angst vor dem Wolf brauchen Spaziergänger nicht zu haben, sagt die für den Kreis Höxter zuständige Wolfsberaterin Friederike Wolff. Die Tiere seien scheu und flüchten im Allgemeinen, bevor der Mensch sie überhaupt entdeckt.



**Wird kritisch beäugt:** Die Rückkehr des Wolfes hat längst nicht nur berufswort.

FOTO: AMINA VIETH



**Kreisverbandsvorsitzender:** Antonius Tillmann.

FOTO: J. BUSCH